

Frank Lange: Warum jetzt Besetzung hauptamtlicher Stellen? Regionalmitarbeiter nicht in Region, sondern als politische „Fach“MA einsetzen, politische Aufgaben durch Kreisvorstände zu realisieren, Synergien durch gemeinsame Nutzung, KV brauchen inhaltlichen Zugriff auf Themen, Wege der MitarbeiterInnen? - Kommunikationstechniken nutzen, Großveranstaltungen gemeinsam durchführen, Tätigkeitsfeld der Regionalmitarbeiter neu bewerten, 6 auf 4 – schafft Ungerechtigkeiten,

Gudrun Lukin: Personalentwicklung wichtig, auch zur Unterstützung der gewählten MandatsträgerInnen, Analyseteil (Vergleich zwischen Parteien und der Landesverbände LINKE, ...), analysieren, wo die Spenden und Beiträge herkommen, SV Jena hat nicht gesenkt (alte Beiträge der PDS werden freiwillig gezahlt), Struktur konnte dadurch gesichert werden, Drehen an der Personalschraube ist ungünstig, Demografische Entwicklung Jena, Erfurt, Weimar – Konstrukt der Regionalbeiräte und -vorstände schafft Ferne zu Mitglied, inhaltliche Ausrichtung der Arbeit stärker hervorheben, Kreisbeschleuniger brauchen wir nicht – politische Verankerung des Regionalmitarbeiters sollte erhalten bleiben,

Ralf Lang: Papier wenig neue Ansätze, Sa-A – große Kreise, erfordert Umdenken der Kreisverbände, was ist Aufgabe des KV?, keine festen Termine zur Umstrukturierung, dort wo funktionierende Strukturen – Evaluation der Arbeit über längeren Zeitraum möglich, Personalentwicklung wichtig und zeigt Erfolge, Arbeit der LAG's aufnehmen um Genossen Möglichkeit zu geben, sich einzubringen, Kompetenzzentren der Ehrenamtlichen entwickeln, wie können Menschen von Gremienarbeit befreit werden? Wie kann Verwaltungsaufwand gesenkt werden?, Regionalmitarbeiter muss für Region da sein, ansprechbar sein, Politikentwicklung muss durch die Mitglieder geleistet werden, nicht von Vorständen

Katrin Christ: Dejavu – 4 Jahre, Mitgliederentwicklung und finanzielles Problem noch deutlicher, Spareffekte nicht sichtbar, Regionalverbände = Spareffekt, ausschlaggebend sind Personalkosten, wirbt dafür die Augen nicht auszuwischen und definieren, welche Aufgaben durch RA geleistet werden müssen, Neubesetzung der freiwerdenden Personalstellen zementieren die jetzige Struktur, Gesamtpartei finanziert sich aus Ostverbänden mit vielen Mitgliedern die hohen Beitrag zahlen, West-LV haben viele Mitglieder mit niedrigen Beiträgen, Gesamtpartei in den Mittelpunkt stellen, nicht die Interessen der einzelnen LV, Präsentation: Aufteilung der Regionen neu definieren, Erfurt allein? Regionen nicht nach Mitgliedzahlen sondern nach Fläche einteilen, Stadt – viele Aufgaben leichter zu realisieren als in Gemeinden, Regionalbeiräte und -verbände: Inhalte nachdenken, Besetzung der Beiräte? Paritätisch besetzen – Kreise mit geringen Mitgliedszahlen nicht benachteiligen (Solidarprinzip)

Markus Gleichmann: Dank an alle, die sich mit diesen Problemen beschäftigt haben, Gedanken sind notwendig, SHK = Mitgliederschwacher KV, Probleme bei Besetzung des KV und Erfüllung der Aufgaben, in Regionen könnten Verwaltungsaufgaben besser und effektiver gelöst werden, Konzentration auf pol. Arbeit möglich, Regionen sind nicht zementiert, SHK mit AP-WE wenig zu tun, Orientierung in Richtung Jena/Gera diskutieren, Regionalbeiräte ab 2014 – nicht mehr lange hin, Paritätische Besetzung notwendig, um Interessenwahrnehmung zu sichern, zum anderen Finanzanteile durch große Verbände – Zusammenwachsen, staatliche Strukturen berücksichtigen, weil die auch für Wahlkämpfe notwendig sind, Kompetenzen der Regionalbeiräte festlegen, Auflösung der BO's? SHK Ortsverbände mit z.T. 14 Mitgliedern, davon 5 Aktive, Standort Regionalgeschäftsstellen – Einigung unter KV? Topografische Mitte? Servicebüro der Regionen – wie stellen wir uns das vor? Linke UnternehmerInnen bei Personalentwicklung nicht vergessen,

Maik Schindler (Jena): Konsens zu Problemen, Lösungsstrategien sind unterschiedlich, ein

Vorschlag sind größere Strukturen, Alternativen?, Ressourcen bündeln – politische Argumente dafür fehlen, z. B. Auflösung der KV, Entdemokratisierung, grundsätzlichere Diskussion erforderlich, Partei ist kein Wahlverein,

Sandro Witt: Ausgangslage – besser darstellen (altes Papier), klare Position zum Thema BO's und Regionalbeiräte und -verbände

Reinhard Wöckel: Termine im Papier relativieren und ernst nehmen, Neueinstellungen MitarbeiterInnen – Strukturen zementieren, Aufgaben RM klar definieren, Servicebüros – was heißt das?, politische Arbeit dokumentiert sich am Ende im Wahlverhalten, unsere Arbeit als Partei muss sich an den Wegen der Mitglieder zu uns orientieren, Entfernungen müssen klein gehalten werden, wenn Mitglieder ihre Leitungen nicht mehr wahrnehmen können, stimmt etwas nicht, Auflösung der Strukturen nur dann, wenn es nicht anders geht, politische Verantwortung der Vorstände garantieren, Veteranen- und Seniorenbetreuung – Kontakte halten und sichern, Organisation von Aktivitäten = wichtige Arbeit, Wahllisten – wie soll das noch gehen?, Moderne Kommunikation wichtig, aber nicht alles, persönliche Kontakte prägen Persönlichkeiten aus, Anfang der Diskussion – anhalten!

Gudrun: finanziell begründete Debatte – klare Analyse in Diskussionspapier einarbeiten

Erik Fried: Mitgliedergewinnen nur, wenn wir vor Ort sind, Auflösung BO'n nicht der richtige Weg, Zusammenarbeit mit Jugendverband,

Mario Kotschkodai: solid mit eigenem Strukturpapier – breite Diskussion bis September, Einbeziehung weiterer junger Mitglieder, organisiert oder nicht

Bernd – Jena: 2018 = Ziel

Jens Thomas: Diskussion nicht abgeschlossen, Vorstand darf sich nicht von Mitgliedschaft entfernen, Grundproblem: Mitgliederzahlen und finanzielle Ressourcen – detaillierter Nachweis, dass durch Strukturvorschlag tatsächlich eine Einsparung erfolgt

Frank Lange: Dank an Dirk für Arbeit als RM, 3 Kreisvorstände sollten in Diskussion eintreten:

1. Aufgaben Regionalmitarbeiterinnen
2. Zuschnitt der Regionen
3. Form und Art der Zusammenarbeit testen
4. gemeinsame Vorstandssitzung noch vor Sommerpause vorbereiten

Hans Modrow: Kommunikation ist A und O, nach der Kirche treffen sich alle, nach der MV gehen alle nach Hause, sozialistische Zeitschriften und Zeitungen nutzen, Verbreitung von Gedanken über liberale Medien, Gespräche mit Austretenden, Flyer und anderes schneller und breiter verbreiten,